



Auweiler Tunneltag für den intensiven Beerenobstanbau Treffpunkt für Beerenprofis

Zum dritten Mal fand Ende April im Gartenbauzentrum Köln-Auweiler (D) der Tunneltag statt. Ein wichtiger Treffpunkt für alle aus der Beerenbranche, die sich mit dem geschützten Anbau von Beerenobst beschäftigen. Und die Produzenten kamen zahlreich und von weit her. Auch eine Gruppe von Beratern und Produzenten aus dem Kanton Zürich war auf Initiative des Strickhofs angereist. Das Team von Berater Ludger Linnemannstöns hatte ein interessantes Programm zusammengestellt: Schutznetze gegen die Kirschessigfliege (KEF), Führung durch die Versuche Erdbeeren im geschützten Anbau, Führung durch die Versuche Strauchbeeren und Produktausstellung.

Mit Netzen gegen die Kirschessigfliege (KEF)

Als Erstes standen drei Kurzvorträge zum Thema «Schutznetze gegen die KEF» auf dem Programm. Die Firma Hadi empfahl Netze mit 0.8 mm Maschenweite aus dem Gemüsebau. Ebenfalls diese Maschenweite verwendet die Firma Schachtrupp aus Hamburg: Sie arbeitet mit Rantai-Netzen und führt das Netz Rantai S48 als Schutznetz gegen die KEF. Die Firma Voens aus Süddeutschland verwendet im Einsatz gegen die KEF Netze mit Maschenweite 1.2 mm und ganz neu zu sehen war von der Firma Hochstädter ein Wandertunnel mit Netzeindeckung. Das für den Tunnel verwendete Netz hatte die Maschenweite 0.8 mm und wirkte sehr stabil. Dieser Tunnel stellt einen wirksamen Schutz gegen den invasiven Schädling dar. Er kann ohne

Demontage des Gerüsts in Längsrichtung von Feld zu Feld verschoben werden.

Frigopflanzen als Alternative zur Frühjahrspflanzung

Ludger Rövekamp führte die Anwesenden zuerst durch die Versuche im Bereich geschützter Anbau von Erdbeeren. Bei den Versuchsfragen geht es um Pflanzzeitpunkt, Pflanzmaterial, Sorten, zweijährige Kultur, remontierende Sorten, Substratanbausysteme und Düngungsvarianten. Nachdem die Vegetation dieses Jahr einen leichten Rückstand hat, waren im Tunnel zwar nur wenige reife Früchte zu sehen, aber es waren bereits deutliche Unterschiede in der Pflanzenentwicklung zu beobachten. Frigopflanzen zeigten sich als interessante Alternative zu Grünpflanzen wegen des sicheren Pflanztermins, und die Immerträger, die bereits im September 2014 gepflanzt wurden, kamen im Folienhaus bereits jetzt in den Ertrag. Dies ist eine gute Alternative zur Frühjahrspflanzung.

Ludger Linnemannstöns informierte anschliessend über die Sortenprüfung. Neben den Standardsorten im Frühbereich Clery und Flair war Florette mit kräftigem Wuchs zu sehen und Garda, Rumba, Malling Centenary als Neuheiten. Letztere überzeugt laut Linnemannstöns in den Stellagenkulturen wegen der langen Fruchtstände und den grossen Früchten. Bei den Immerträgern (Remontierer) waren unter anderem Favori, Florina und Florentina neben Eve's Delight und Verity im Versuch Stellagenanbau zu sehen.



Früchte + Gemüse
6302 Zug
041 728 68 61
www.swissfruit.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'583
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 16
Fläche: 44'564 mm²

Als weiterer Berater war es Ulrich Herr, der die Produzenten über die Versuche zur Substratkultur bei Erdbeeren informierte. Bei der Bewässerung zeigen die Varianten mit kurzen Tropf-Intervallen von drei bis fünf Minuten bis etwa drei Stunden vor Sonnenuntergang beste Ergebnisse. Bei

Das Erziehungssystem «Gebündelte Ruten» bei Brombeeren zeigte deutliche Vorteile beim Arbeitsaufwand und kaum Nachteile beim Ertrag im Vergleich zur Methode «Einzelruten».
La conduite en bottes des cannes de ronces était nettement plus avantageuse en ce qui concerne la main d'œuvre, quasi sans aucune perte de rendement par rapport à la méthode des cannes individuelles.

Photos: Hagen Thoss



den Kulturverfahren zeigte sich die Rinne- kulturen am Boden (Substrat im Damm oder Bodennahe Substratrinne) in puncto Frühzeitigkeit dem traditionellen Stellagen- system überlegen. Stellagen sind aber hinsichtlich des Arbeitsaufwands im Vorteil.

Strauchbeeren im Substrat – neu auch Brombeeren

Der zweite Rundgang nach dem Mittag führte durch die Versuche bei den Strauch-

beeren. Neu bei den Versuchen zum Thema Strauchbeeren waren die Pflanzungen mit Brombeeren im Substrat. Diese stehen im 5- oder 10-Liter-Topf (z.B. der Fa. Beckenkamp) unter dem Regenkappensystem, wie es auch einzelne Schweizer Produzenten praktizieren. Hier zeigte sich, dass bei den Stunden für den Pflegeaufwand Einsparungen möglich sind, wenn die Ruten einer Pflanze gebündelt aufgebunden werden, statt als Einzelruten. Auf den Ertrag

Datum: 18.06.2015



Früchte + Gemüse
6302 Zug
041 728 68 61
www.swissfruit.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'583
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 16
Fläche: 44'564 mm²

hat diese Massnahme kaum negativen Einfluss. Bei den Himbeeren laufen Versuche mit Substratrinnen im Boden, um den Wurzelkrankheiten im Boden auszuweichen. Neu in den Ertrag kommt dieses Jahr auch die Parzelle mit den Minikiwi (Kiwibeeren), die aktuell nochmals erweitert wurde. Hier waren Spätfrostschäden an den Pflanzen deutlich sichtbar. ■

Hagen Thoss, Fachstelle Obstbau, Strickhof